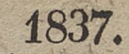
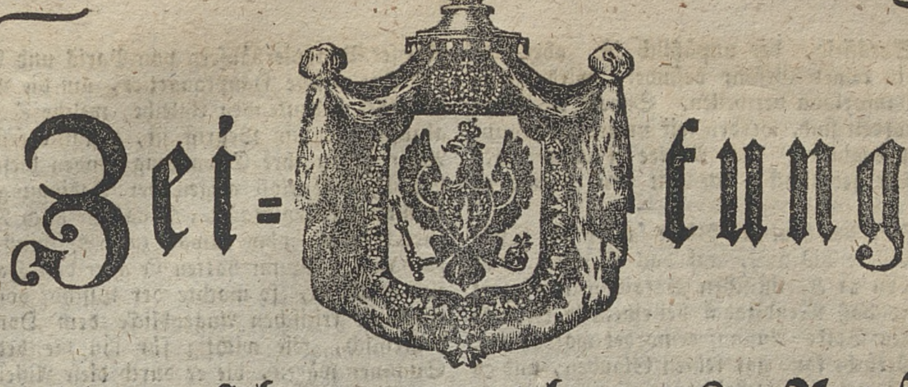

№ 79.


1837.



Zeitung des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Mittwoch den 5. April.

Inland.

Berlin den 1. April. Se. Königliche Majestät haben den bisherigen Advokat-Anwalt, Justizrath Meurers zu Koblenz, zum Landgerichts-Rath Allergnädigst zu ernennen geruht.

Se. Durchlaucht der General-Major und Commandeur der 5ten Division, Prinz George zu Hessen, ist nach Frankfurt a. d. O., und Se. Excellenz der Kaiserl. Russische Wirkliche Geheime Rath, außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am Römischen Hofe, Graf v. Gurieff, nach Dresden abgereist.

Ausland.

Frankreich.

Paris den 26. März. Graf Appony und Herr von Werther treten gegen den 15. April Urlaubs-Reisen an, werden also nicht bei den Festen zu Versailles zugegen seyn.

Die Jesuiten leben wieder auf; sie haben jetzt zwei Schulanstalten zu Paris, eine zu Nantes, eine zu Dole und eine zu Argentieres bei Lyon.

Der Winter ist dieses Jahr sehr wanderungssüchtig; er hat sich am 22. Februar durch einen starken Schneefall zu Konstantinopel bemerklich gemacht.

Trotz der entgegengesetzten Behauptungen der Gazette de France leidet es (sagt das Journal du Commerce) keinen Zweifel, daß die Verlobung des Herzogs von Orleans mit der Prinzessin Helena von Mecklenburg-Schwerin nächstens erfolgt. Dem Grafen von Flahault oder dem Herzog von Choiseul wird die offizielle Brautwerbung übertragen werden.

In Madrid, von wo die Nachrichten aber nur bis zum 18. März reichen, werden die Berichte aus dem Norden um so schlimmern Eindruck machen, als die Stimmung überhaupt dort sehr bedenklich ist. Cadix und Malaga sollen sich für die unveränderte Aufrechthaltung der Konstitution von 1812 ausgesprochen haben. In Salamanka ist eine weitverzweigte Karlistische Verschwörung entdeckt worden, die nichts Geringeres beabsichtigte, als ganz Kastilien in Empörung zu bringen, während ein Karlistisches Corps über den Ebro gehen sollte. Gegen 500 Personen sollen verhaftet seyn, worunter viele Geistliche und Grundeigenthümer. Bis nach Galicien soll dieses Komplott sich erstrecken. In Madrid selbst war man vor aufrührerischen Bewegungen nicht unbesorgt und es wurden große Vorsichtsmaßregeln getroffen.

Die in Bordeaux eingehenden Nachrichten aus San Sebastian sind für die Anglo-Christinos und alle ihre Anhänger von der niederschlagendsten Art. Es fehlt an Hospitälern, die Kranken liegen auf den Straßen und der General Evans soll in einem Zustande der Zerrüttung und Verzweiflung Hand an sich selbst haben legen wollen. Im Spanischen Volke aber ist die Erbitterung gegen die Britten so groß und so leidenschaftlich geworden, daß sogar die Baskischen Weiber ihrer Rache auf eine schaudererregende Weise Genugthuung zu verschaffen suchten.

In einem Schreiben aus Pampelona vom 17. d. heißt es: „Das Hauptquartier der Armee von Navarra ist noch immer in Los Berios; die Armee ist en échellon auf der Straße nach Tolosa aufgestellt, und die Vorposten stehen bei den Defileen von Lecumberri. Der Brigadier Conrad hat interimistisch das Kommando der Armee übernommen.

General Sarsfield, der unpäßlich ist, aber sich durchaus in keiner Gefahr befindet, wird einige Tage in Pampelona verweilen. Sobald die Wege besser geworden sind, werden wir unsere Bewegungen wieder beginnen. Die Armee ist voller Eifer und wünscht sehnlichst, sich mit dem Feinde zu messen."

Zu Anfang der heutigen Börse sanken die Spanischen Papiere bis $22\frac{1}{2}$, auf das Gerücht, daß Durango von 21 Karlistischen Bataillonen belagert werde, und daß Mendizabal bei einem in Madrid stattgehabten Volks-Auflauf ermordet worden sey. Letzteres Gerücht fand gar keinen Glauben, und es scheint, daß nur die Nachrichten von dem Kriegs-Schauplatze ungünstig auf die Course der Spanischen Papiere wirkten. Gegen Ende der Börse liefen von London einige Aufträge zum Ankauf der genannten Fonds ein, wodurch die Course derselben sich wieder um 1 pCt. besser stellten.

Spanien.

Madrid den 18. März. Da außer Herrn Calatrava auch noch die Minister Almodovar, Landero und Gil de la Cuadra krank sind, und die verwittwete Königin sich seit den Ereignissen von La Granja nicht um die Regierungs-Geschäfte bekümmert, so bleibt die Leitung derselben den beiden Ministern Mendizabal und Lopez überlassen, von denen der erstere unpopulair, der Letztere bei Hofe nicht beliebt ist.

Es ist hier die offizielle Nachricht von der Empörung des in Valencia befindlichen zweiten Regiments eingegangen. Der General-Kapitain hatte, um die Soldaten entwaffnen zu können, von den Einwohnern 100,000 Fr. verlangt, die in 24 Stunden gezahlt werden sollten. Die Soldaten sind zu ihrer Pflicht zurückgekehrt, aber die Munizipalität wird eine Klage gegen den General-Kapitain erheben.

Cabrera hat den General-Kapitainen von Aragonien, Valencia und Catalonien in einem Schreiben vom 4. d. M. angezeigt, daß er die Stadt Vallestar zum Aufenthaltsort für die bei Buñol gefangen genommenen 322 Christinos bestimmt habe, und daß er daher alle kommandirenden Offiziere der Königin ersuche, sich mit ihren Truppen dem genannten Orte nicht näher als auf 6 Leguas zu nähern, widrigenfalls er sämmtliche Gefangene werde erschießen lassen. Dasselbe soll auch geschehen, wenn ein einziger Karlistischer Gefangener ermordet würde.

Nachrichten aus Cadix vom 6. März zufolge, war der dortige Kommandant, General Ramirez, abgesetzt worden. General Lorenzo und diejenigen, welche mit ihm aus Cuba angekommen, sollten nicht nach den Kanarischen Inseln sondern nach Barcelona abgehen.

Englische Blätter enthalten folgendes Privat-Schreiben aus Bayonne vom 14. März: „Dieser Tage begaben sich Agenten von mehreren Pariser Banquierhäusern von Paris und London in das Karlistische Hauptquartier, um die Bedingungen einer bedeutenden Anleihe, welche Don Carlos abzuschließen im Begriff ist, definitiv festzustellen. Allein gegen ihre Erwartung fanden diese Herren, daß Don Carlos wegen der Bedingungen große Schwierigkeiten machte, so daß sie nach Frankreich zurückreisten, ohne etwas zum Abschluß gebracht zu haben. Kaum hatten sie aber das Hauptquartier verlassen, so machte der Bischof von Leon in einem so kritischen Augenblicke dem Don Carlos begreiflich, wie wichtig für ihn die bedeutenden Summen wären, die er durch diese Anleihe zu seiner Verfügung erhalten würde. Seine Rathschläge fanden Beifall, und es wurde den Unterhändlern sogleich ein Kourier nachgeschickt, bei dessen Ankunft zu Bayonne sie aber schon diese Stadt verlassen hatten. Indessen wurden sie, noch ehe sie Bordeaux erreichten, eingeholt und befinden sich nun neuerdings bei Don Carlos."

Großbritannien und Irland.

London den 25. März. Die Brighton-Gazette meldet: „Der König hat sich bei dem letzten Lever sehr zufrieden gegen Lord Aylmer über dessen Bestrebungen geäußert, die Losreißung der schönen Kolonie Kanada von Großbritannien, auf welche die unsinnigen und fast verrätherischen Versuche (dies waren die eigenen Worte Sr. Majestät) einer Faction hinarbeiten, zu verhindern. Auch sprach der König mit großem Interesse über Kanada und zeigte die genaueste Kenntniß der verschiedenen Gegenstände, die jetzt im Parlamente in Bezug auf diese Kolonie zur Verhandlung gekommen sind. Wir bezweifeln es sehr, ob alle Minister Sr. Majestät oder irgend Einer derselben so in den Angelegenheiten Kanada's bewandert seyn möchten, wie Se. Majestät selbst. Frühe Eindrücke lassen sich nicht leicht vertilgen, und wir wissen sehr gut, daß der König seit der Zeit, wo er jene Kolonie besuchte (es war vor etwa 40 Jahren), stets von der Wichtigkeit durchdrungen gewesen ist, welche Kanada für die großen See- und Handels-Interessen unserer Nation hat."

In einer am Mittwoch gehaltenen Versammlung einer Anzahl der Wähler von Westminster ist mit 44 gegen 10 Stimmen beschlossen worden, daß Sir Francis Burdett, weil seine Ansichten und sein politisches Treiben den Wünschen seiner Wähler geradezu entgegen seien, aufgefordert werden solle, seinen Sitz im Parlamente aufzugeben. Zugleich wurde beschlossen, daß nur derjenige Kandidat die durch den Austritt des Sir Francis Burdett erledigte Stelle erhalten könne, der sich verpflichte, für eine Ausdehnung des Wahlrechts, für eine Abkürzung der Parlamente und für geheime Abstimmung, welches bekanntlich die drei Hauptforderungen der Radikalen sind, zu votiren.

Aus den Aeußerungen des Globe wollen die Ti-

mes hervorleuchten sehen, daß die Minister es schon so ziemlich aufgegeben hätten, mit der Irländischen Zehnten-Bill wieder vorzuschreiten, „weil keine Aussicht da sey, daß das Oberhaus mehr Weisheit und Mäßigung gelernt haben dürfte, als es im vorigen Jahre gezeigt", und „weil es unnütz sey, eine Maßregel überhaupt einzubringen, die unter den jetzigen Umständen schwerlich passiren würde."

Die Zahl der in und bei Calais und Boulogne sich aufhaltenden Englischen Familien ist jetzt geringer, als zu irgend einer Zeit seit dem Frieden. Der Umstand, daß zwei Baronets sich dort wegen Schulden im Gefängniß befinden, hat die Achtung und das Vertrauen sehr gemindert, womit die Franzosen sonst ihre Brittischen Gäste aufnahmen.

In voriger Woche wurde hier eine Sammlung zum Besten der Nothleidenden in den Schottischen Hochlanden veranstaltet, welche in fünf Tagen über 7000 Pfund Sterling einbrachte.

Sir F. Burdett hat unterm 12. d. auf eine durch Herrn Pouncey Namens mehrerer am 3. auf dem Brittischen Kaffeehause versammelt gewesener Wähler an ihn gerichtete Frage: „Welches seine Meinung in Beziehung auf die jetzt dem Parlamente vorliegenden ministeriellen Maßregeln sey?" in sehr kräftigen Ausdrücken geantwortet, daß er dieselben, so wie das ganze System der ministeriellen, sowohl auswärtigen als inländischen Politik durchgängig und im höchsten Grade mißbillige. Dies sei übrigens, fügte er hinzu, nur eine Antwort im Allgemeinen, wie es auch die Frage gewesen, indeß er hoffe, sie werde deutlich genug seyn.

Lord W. Bentink will sich im Fall einer Auflösung des Parlaments nicht wieder als Kandidat für Glasgow melden.

Lord Lyndhurst hat seine Wahl zum Rektor der Universität Aberdeen angenommen.

Den Times zufolge, stände der Französische Konsul in Warschau, Herr Durand, im Begriff, diesen Posten zu verlassen, weil seine Gesundheit sehr gelitten habe.

Der General Le Marchant, General-Adjutant des General Evans, soll, des undankbaren Dienstes müde, der Morning-Post zufolge, nebst mehreren anderen Offizieren der Legion seine Entlassung eingereicht haben. Nach der Angabe dieses Blattes beliefe sich die Zahl der am 16. getödteten Militairs der Legion auf 3 Offiziere und 56 Gemeine, und die Zahl der Verwundeten auf 50 Offiziere und 566 Gemeine; außerdem würden 65 vermißt. Nach den Times wären 480 Verwundete der Legion in die Hospitäler von San Sebastian aufgenommen worden.

Nach Berichten aus Bombay vom 14. Januar waren die Preise der Baumwolle dort seit einigen Wochen immer mehr gesunken, weil der Begehr danach von Seiten Englands nicht mehr so groß war und die neue Aerndte sehr reichlich ausgefallen seyn soll. Opium stieg im Preise, aber man sah mit Spannung einer entscheidenden Nachricht aus Canton über die Zulassung oder fernere Untersagung der Einfuhr dieses Artikels entgegen.

Den neuesten Nachrichten aus Lima zufolge, war Santa-Cruz eifrig mit der Errichtung von Zoll-Aemtern in den verschiedenen Häfen beschäftigt; es war der neue Tarif erschienen, die Zölle gehen von 5 bis 50 pCt., mehrere Artikel aber sind ganz zollfrei, unter Anderem: Maschinen aller Art, wissenschaftliche Instrumente, Charten, Unterrichtsbücher, Druckerpressen, Kupferstiche, Steindrücke und Musikalien. Callao ist ein Freihafen geworden, und noch vieles Aehnliche ist zur Hebung des Handels verordnet. Das Englische Niederlage-System ist aufs genaueste nachgeahmt. Peru schien sich zu erholen, und Santa-Cruz war sehr bestrebt, die allgemeine Anerkennung der neuen Staatseinrichtung zu bewirken.

Belgien.

Brüssel den 26. März. Der neugeborne Prinz wird die Namen Philipp Ferdinand Eugen Leopold Georg erhalten.

Vermischte Nachrichten.

Ueber den Selbstmord des Ehepaars Schmidt in Liegnitz erfahren wir nachträglich folgendes: Am 19., Sonntags, ermordeten sich in Liegnitz der Chirurgus Schmidt und dessen Frau, indem sie absichtlich dem Abendbrot eine tödtliche Substanz beimischten. Nach dem Genuß desselben legten sich Beide in Sterbekleidern auf das Bett, um dort den Tod zu erwarten, welcher bei der Frau auch bald erfolgte; des Mannes stärkere Natur überwand jedoch das Gift und er erhing sich deshalb, um seinen Vorsatz, zu sterben, auszuführen, an dem Spiegelhaken, wo man ihn Tages darauf fand. Zum Glück ist die Ehe kinderlos.

Ein Schreiben aus Danzig vom 21. März sagt, daß die Eisdecke der Nieder-Weichsel noch unverändert festliege.

Für das in Görlitz zu erbauende Leichenhaus sind bereits durch freiwillige Beiträge 1627 Thaler eingekommen.

Die Kunstreiter-Familie Tourniaire ist aus Warschau in Königsberg angekommen. Sie hat in Warschau nicht nur ihren Elephanten verloren, sondern auch keine einzige ihrer schönen Reiterinnen aus Polen mit zurückgebracht. Die Gesellschaft spielt nun ohne Damen.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit des Antrages des Amtsrathes Sänger zu Polajewo und des Gutsbesitzers Hrn. v. Herzberg zu Keßburg, als testamentarisch ein-

gesetzten Vormünder der Friedrich v. Herzberg-schen Minorennen, haben wir zum öffentlichen Verkauf des zum Nachlasse des zu Berlin verstorbenen Gutspächters Friedrich v. Herzberg gehörig, in der Wyszyner Pacht befindlichen lebenden und todten Inventarii, bestehend aus:

2000 Stück hochveredelten Mutterschaafen und Hammeln,
500 Stück diesjährigen Lämmern,
4 Stück hochfeinen Böcken;
ferner:
1 Stamm-Ochsen,
10 Stück melkenden Kühen,
32 Stück Jung-Vieh 3-, 2- und 1jährigen Rindern und Fersen,
7 Stück 3-, 2- und 1jährigen Fohlen,
8 Stück Ziegen und
27 Stück Schweinen,

einen öffentlichen Licitations-Termin auf
auf den 8ten Mai cur.
und folgende Tage, und zum Verkanfe von

24 Acker-Pferden,
45 Ochsen,
8 Kühen,
1 Stamm-Ochsen,

und sämmtliches Acker-, Haus- und Wirthschafts-Geräth und Meubles, einen öffentlichen Licitations-Termin
den 3ten Juli cur.,
und darauf folgenden Tagen in loco Wyszyn bei Chodziesen angesetzt.

Die Schaafe werden in der Wolle vorgezeigt, jedoch ohne Wolle verkauft, und deshalb den Käufern die Bedingung gestellt, die erstandenen Stücke bis nach der Schur, welche gleich nach der Licitation stattfinden soll, auf dem Grunde zu belassen, und den 3ten Theil des Meistgebots zur Sicherheit, den Rest desselben bei Abnahme der Schaafe, welche bei Verlust der Draufgabe bis spätestens den 1sten Juni erfolgen muß, zu bezahlen. Sollten einige Käufer es wünschen, die gekauften Schaafe sogleich in der Wolle in Empfang zu nehmen, so soll auch dies, jedoch nur gegen Bezahlung der Wolle, nach einer im Termine vorzulegenden Taxe nachgegeben werden.

Alle übrigen Verkaufsgegenstände müssen sofort bezahlt und abgenommen werden.

Wir laden Kauflustige ein, und hat der Meistbietende gegen baare Bezahlung in Courant, sogleich den Zuschlag zu gewärtigen.

Schneidemühl den 10. März 1837.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Oeffentliches Aufgebot.

Der gegenwärtige Inhaber der im Regierungs-Bezirke und Kreise Posen belegenen Allodial-Rittergüter Swadzim und Sady, August von Kasinowski, hat sich bei den in diesen Ortschaften schwebenden Regulirungen der gutsherrlichen und bäuerlichen Verhältnisse, als Eigenthümer dieser Güter nicht legitimiren können.

Letzter intabulirter Eigenthümer dieser Güter ist der verstorbene Oberst Florian von Kasinowski.

Es werden daher alle Erben desselben, so wie alle sonstige unbekannte Interessenten zur Sache, hiermit aufgefordert, sich innerhalb 10 Wochen und spätestens in dem auf
den 13ten Mai cur.
hier in Posen im Bureau der unterzeichneten Special-Kommission, Gerberstraße No. 20., anstehenden Termine zur Wahrnehmung ihrer Gerechtsame zu melden, widrigenfalls sie die benannten Regulirungen, selbst im Falle einer Verletzung, gegen sich gelten lassen, und mit späteren Einwendungen dagegen nicht weiter gehört werden können.

Posen den 4. März 1837.

Königliche Spezial-Kommission.

Die Königl. Preuß. Staats- und landwirthschaftliche Akademie betreffend.

Die Vorlesungen des nächsten Sommer-Halbjahrs werden den 1. Mai beginnen und auf folgende Wissenschaften sich beziehen. 1) Spezielle Landwirthschafts-Lehre, 2) die Lehre von Ertrags-Anschlägen und von der Buchhaltung, 3) National-Oekonomie, als Grundlehre von der Land- und Staatswirthschaft, 4) Oekonomische Botanik, 5) Oekonomische Chemie, 6) Landwirthschaftsrecht, 7) Baukunst, 8) Thierärztliche Chirurgie und Arznei-Mittellehre; 9) Feldmeßkunst, 10) Geschichte. Diejenigen, welche an der Akademie Theil nehmen und in Eldena wohnen wollen, haben sich bei dem Unterzeichneten in Zeiten zu melden, weil hier im Vergleich mit der Zahl der Anmeldungen die Wohnungen sehr beschränkt sind. Die Zahl der Akademiker war im vergangenen Halbjahr 83, nämlich: 59 Inländer und 24 Ausländer, wovon 71 der Landwirthschaft, 6 der Staatswirthschaft oder dem Kameralfache im Allgemeinen und 6 dem Geschäfte der Oekonomie-Kommissarien insbesondere sich widmeten.

Eldena bei Greifswald den 24. März 1837.

Der Königl. Direktor der Staats- und landwirthschaftlichen Akademie Eldena.
Schulze.

Auktion.

Mittwoch den 5ten April u. f. T., Vormittags von 9 Uhr und Nachmittags von 2 Uhr ab, sollen hieselbst im Hôtel de Varsovie, Breslauerstraße No. 30., verschiedene Meubles, bestehend aus großen Trimeaux, Spiegeln, Sophas, Stühlen, Tischen, Sekretairs, Bettstellen, Kommoden und Servanten, auch mehrere Flaschen Rhein-, Franz- und Rothweine, so wie Rumm, öffentlich versteigert werden.

Posen den 2. April 1837.
